

**Geschäftsführung
Ausschuss für Kultur**

Es informiert Sie	Petra Koßmann
Telefon	563 - 5296
Fax	563 - 4633
E-Mail	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
Datum	28.06.2019

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur (SI/1364/19) am 26.06.2019

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Dr. Rolf-Jürgen Köster ,

von der CDU-Fraktion

Herr Gregor Ahlmann , Herr Eckhard Klesser , Herr Erhard Werner Buntrock ,

von der SPD-Fraktion

Herr Heiner Fragemann , Herr Guido Grüning , Frau Sabine Schmidt , Frau Ursula Schulz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Herr Peter Vorsteher ,

von der FDP-Fraktion

Frau Ingrid Pfeiffer ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Bernhard Sander ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Frau Claudia Bötte , Herr Ralf Streuf ,

als sachkundiger Einwohner

Herr Bruno Hensel , Herr Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse ,

Vertreterin der Verwaltung

Herr Raphael Amend , Herr Dr. Lars Bluma , Frau Dr. Beate Eickhoff, Herr Matthias Nocke ,
Frau Dr. Bettina Paust , Frau Birgit König, Herr Dr. Arne Lawrenz, Herr Frithjof Look ,
Frau Cordula Nötzelmann

Gäste

Geschäftsführer der TIC Theater gGmbH Herr Ralf Budde und Herr Stefan Hufner, Herr Peter
Krämer als Vorsitzender des Beirates des TIC Theaters, Andrea Anders, Cornelius Thiem

Schriftführer / in:

Petra Koßmann

Beginn: 16:00 Uhr

Ende:

19:00 Uhr

Der TOP 15 „Stadtentwicklungskonzept Zukunft Wuppertal VO/0171/19 vorgezogen und als TOP 3
beraten.

I. Öffentlicher Teil

1 **Begrüßung der Geschäftsführung der TIC Theater in Cronenberg gGmbH Ralf Budde und Stefan Hübner**

Die Herren Ralf Budde und Stefan Hübner erläutern auf der Grundlage einer umverteilten Zusammenstellung Daten und Fakten zum Theater. Herr Krämer, Vorsitzender des TIC Beirates verdeutlicht, dass Preisgestaltung, städtischer Zuschuss und weitere Einnahmen durch Sponsoren in Verbindung mit der jährlichen Besucherauslastung von rund 25.000 derzeit eine Finanzierungslücke in Höhe von 7€ pro Besucher*in ausmacht. Herr Krämer hebt hervor, dass der jährliche städtische institutionelle Zuschuss, 1€ pro Besucher*in seit 12 Jahren konstant geblieben ist.

Herr Dr. Köster bedankt sich für die Einladung ins TIC Atelier und für die gut nachvollziehbaren Beiträge und sagt zu, den Hinweis der konstanten jährlichen städtischen Förderung und die daraus entstehende Konsequenz einer Finanzierungslücke, in den anstehenden Haushaltsberatungen einfließen zu lassen.

2 **Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift wird einvernehmlich wie folgt geändert verabschiedet:

dem Wunsch von Frau Pfeiffer, die Niederschrift zu TOP 3 nach ihren Angaben entsprechend zu ergänzen wird entsprochen.

3 **Zukunft des Standortes „Kunsthalle Barmen“ des Von der Heydt-Museums Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.04.2019 Vorlage: VO/0345/19**

Die Anfrage wird ohne Beschluss entgegengenommen.
Siehe hierzu die Beantwortung der Verwaltung VO/0345/19/1-A

4 **Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.04.2019 Vorlage: VO/0345/19/1-A**

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Herr Nocke ergänzt um die Höhe der monatlichen Miete, die 9.248,42€ beträgt und die Antwort *Nein* zur Frage 1 um die Aussage: Nein bedeutet, die Verwaltung möchte nichts auslassen, was möglich sein könnte.

Herr Nocke ergänzt weiter, dass die Kunsthalle bis in die zweite Hälfte des Jahres 2021 für unterschiedliche Ausstellungsprogramme genutzt wird. Eine

Mietpreisreduzierung mit der BKG kann Herr Nocke nicht in Aussicht stellen. Darüber hat das Gebäudemanagement der Stadt zu entscheiden.

Frau Pfeiffer regt an, die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den bevorstehenden Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

5 **Stadtbildverschönerung durch Street Art-Ausweisung von legalen Wandflächen zur Anbringung von künstlerischen Graffiti**
Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.04.2019
Vorlage: VO/0360/19

Die Anfrage wird ohne Beschluss entgegengenommen.
Siehe hierzu die Beantwortung der Verwaltung VO/0360/19-1-A.

6 **Stadtbildverschönerung durch Street Art**
Ausweisung von legalen Wandflächen zur Anbringung von künstlerischem Graffiti
Vorlage: VO/0360/19/1-A

Die Mitglieder des Kulturausschusses einigen sich einvernehmlich darauf, dass die Kulturverwaltung zur nächsten oder übernächsten Kulturausschusssitzung Anregungen einbringt, die unabhängig von einer kompetenten Person für Kunst im Öffentlichen Raum und einer Kommission für Kunst im Öffentlichen Raum, (die nach Wunsch von Frau Pfeiffer unbedingt politisch besetzt sein soll), niederschwellig angegangen und aufbereitet werden.

Vorstellbar ist eine Art Projektidee unter der Federführung des Kulturbüros mit Einbindung der Freien Szene ohne Inanspruchnahme einer professionellen Anleitung bzw. Betreuung seitens einer Person für den Bereich Kunst im Öffentlichen Raum, aber unter Beteiligung anderer zuständiger städtischer Dienststellen, wo es fachliche Schnittstellen gibt.

Der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist es ein besonders Anliegen, das Thema Street Art im Wuppertaler Stadtbild im Blick zu halten.

Der Bericht der Verwaltung wird entgegengenommen.

Einvernehmlich

**7 Umsetzung des Kulturentwicklungsprozesses
Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom
18.06.2019
Vorlage: VO/0628/19**

Herr Dr. Köster schlägt vor, entgegen dem Vorschlag von Herrn Grüning, die Entscheidung der Ratssitzung am 8. Juli über den eingebrachten Antrag der Fraktionen CDU und Bündnis 90/Die Grünen (siehe Ausführungen dazu weiter unten) abzuwarten,

den Prozess für einen Kulturentwicklungsplan nur für Wuppertal weiter zu verfolgen. Die Fachverwaltung wird gebeten, für die kommende Kulturausschusssitzung am 11. September, eine entsprechende Vorlage einzubringen.

Diesem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt.

Die Fraktionen CDU und Grüne brachten einen gemeinsamen Antrag in die Ratssitzung am 8. Juli zur Frage Ergebnis eines Abschlussberichts aus der Kulturinitiative der drei bergischen Oberbürgermeister zum Thema Kulturentwicklung im Bergischen Städtedreieck ein.

Herr Nocke bat um Verständnis für die schwierigen organisatorischen Voraussetzungen der gemeinsamen Treffen der Initiative.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

Vor diesem Hintergrund beantragen die Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

1. Die Fachverwaltung (Kulturbüro) wird gebeten, bis zur kommenden Sitzung des Kulturausschusses ein Konzept für die Durchführung eines solchen Prozesses vorzulegen.
2. Die Fachverwaltung gibt dem Kulturausschuss in der September-Sitzung einen Überblick über die zu erwarteten Kosten für diesen Prozess.
3. Im der September-Sitzung des Kulturausschusses wird auf der Grundlage des vorliegenden Konzepts und der damit verbundenen Kosten das weitere Vorgehen beschlossen.
4. Die Themenschwerpunkte für die Foren werden im Einvernehmen zwischen den Fraktionen und der Fachverwaltung abgestimmt. Sie sollten auf jeden Fall die Sparten Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film umfassen, weitere mögliche Felder sind zu diskutieren.

Bereits vor längerer Zeit wurde in einem breiten Konsens im Kulturausschuss beschlossen, einen Kulturentwicklungsprozess anzustoßen, der zu verschiedenen, von der Politik festzulegenden Schwerpunkten, in mehreren Foren Eckpfeiler für eine zukünftige Ausrichtung und Schwerpunktsetzung Wuppertaler Kulturpolitik erarbeiten soll.

Dieser breit angelegte, partizipative Prozess mit einer Vielzahl von Beteiligten bedarf einer strukturierten Vorbereitung.

Es besteht die verbindliche Zusage im Jahr 2019 diesem Prozess zu starten.

Einvernehmlich

8 Änderung der Entgeltordnung für den Zoologischen Garten
Vorlage: VO/0377/19

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

Der Rat beschließt die Entgeltordnung des Zoologischen Gartens der Stadt Wuppertal gemäß des Änderungsantrags VO/0640/19

Mit einer Gegenstimme der Fraktion Die Linke beschlossen

9 Änderung der Entgeltordnung für den Zoologischen Garten
Vorlage: VO/0640/19

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass der Wuppertaler Zoo ein noch kinder- und familienfreundlicherer Zoo werden soll. Danach sind die Änderung in der Preisgestaltung ausgerichtet worden. Die Fachverwaltung wird gebeten, ab Gültigkeit der neuen Entgeltordnung, statistische Zahlen (Besucher*innenanalyse) zu erheben, um nach einem gewissen Zeitraum die neue Preisgestaltung auswerten und beurteilen zu können.
Herr Dr. Lawrenz sagt zu, dazu ein Konzept entwickeln zu lassen.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

1. Der Rat der Stadt spricht sich bei der Änderung der Entgeltordnung für den Zoologischen Garten auf der Grundlage der als Anlage beigefügten Tabelle für ein familien- und kinderfreundliches Modell aus.
Das Modell der Verwaltungsvorlage VO/0377/19 wird abgelehnt.
2. Dabei wird die in der Anlage ausgewiesene Position „Sondertageskarte“ zur weiteren Vereinfachung des Systems allerdings komplett gestrichen, da die bisherige Sonderregelung zur Tageskarte über die im vorliegenden Entwurf der Entgeltordnung unter § 6 dargestellten „Sonderregelungen“ flexibler abgewickelt werden kann.
3. Die Altersbegrenzungen für Kinder sind entsprechend der Begrenzung bei den WSW im ÖPNV anzupassen (Kind 6-14 Jahre).
4. Die Entgeltordnung tritt zum nächstmöglichen Zeitpunkt – voraussichtlich zum 01.10.2019 – in Kraft.
5. Die Einführung des neuen Systems wird vom Zoo intensiv und positiv beworben.

6. Im Rahmen der Einführung eines neuen Systems prüft die Verwaltung, ob es dem Zoo möglich ist, für eine optimierte statistische Erhebung die Zahl der Besucher und deren Herkunft z.B. über die Postleitzahl zu erfassen.
7. Ferner wird geprüft, was angesichts der neuen Ausrichtung die Zooverwaltung darüber hinaus veranlassen kann, um besonders auf die Bedürfnisse von Familien und Kinder (etwa durch Schaffung von Spielpunkten usw.) einzugehen.

Mit einer Gegenstimme der Fraktion Die Linke beschlossen.

10 **„Zahl-was –du willst,“-Tag im Zoo**
Vorlage: VO/0331/19/1-Neuf.

Der Kulturausschuss ist sich mehrheitlich einig, dass die Zooverwaltung selbst über diese Maßnahme entscheiden soll.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

Für den Zoo wird ein vierteljährlicher „Zahl-was-Du-willst-Tag“ eingeführt und regelmäßig bekannt gemacht. Die sonst üblichen Reduktionen für Familien, Finanzschwache usw. bleiben erhalten. Für weitere öffentliche Einrichtungen wird ein solches Konzept geprüft.

Mehrheitlich abgelehnt mit einer Gegenstimme der Fraktion Die Linke.

11 **Beschäftigungssituation der Honorarkräfte der Bergischen Musikschule**
Vorlage: VO/0589/19

Die Anfrage wird ohne Beschluss entgegengenommen.
Siehe hierzu die schriftliche Antwort der Verwaltung VO/0589/1-A.

12 **Antwort auf Anfrage der FDP Fraktion vom 11.06.2019**
Vorlage: VO/0589/19/1-A

Herr Dr. Köster informiert über eine ihm eingereichte Petition von freiberuflichen Honorarkräften der Bergischen Musikschule, die über Missstände hinsichtlich Bezahlung, fehlende Arbeitslosenversicherung etc. aufmerksam machen möchten. Die Petition wird von Frau Andra Anders vorgelesen und ist dieser Niederschrift als PDF Dokument beigelegt.

Herr Dr. Köster sagt zu, dass diese Missstände seitens des Kulturausschusses aufgegriffen und Vorschläge für eine Aufhebung dieser Missstände prioritär verfolgt werden.

Herr Prof. Dr. Hesse macht mit einem kurzen mündlichen Bericht deutlich, welche weitreichenden Konsequenzen diese unverhältnismäßige Aufteilung (ca. 70 % freiberufliche Honorarkräfte, ca. 30 % Festangestellte) mittel- bis langfristig mit sich zieht.
z.B. sind Studiengänge auf Lehramt nicht mehr so gefragt.

Herr Nocke ergänzt, dass die aus seinem Geschäftsbereich unterbreiteten Vorschläge, die für eine Verbesserung der vorgetragenen Situation beitragen sollten, im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020/21 bereits von der Kämmerei abgelehnt wurden. Jeder Geschäftsbereich innerhalb der Stadtverwaltung ist angehalten, Gegenfinanzierungen innerhalb seines Geschäftsbereiches anzubieten
Dieses Finanzierungsverfahren soll künftig anders geregelt werden.
Der Oberbürgermeister hat angekündigt, gemeinsam mit dem Kämmerer einen Vorschlag in die anstehenden Haushaltsberatungen einzubringen.

13 Anträge auf Zuwendung an die Regionale Kulturförderung des LVR
Vorlage: VO/0442/19

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

14 Kostensteigerungen bei Hochbaumaßnahmen
Vorlage: VO/0607/19

Herr Nocke ergänzt, dass die Mehrkosten für die Baumaßnahme Historisches Zentrum durch allgemeine Baukostensteigerungen entstanden sind. Es ist noch offen, ob sich die Fördermittelgeber an diesen Mehrkosten beteiligen.
Entscheidend ist aber, so Herr Nocke, dass wenn die Maßnahme nicht erfolgreich durchgeführt wird, die bereits bewilligten Fördergelder für diese Maßnahme verfallen.

Herr Nock sagt zu, dass eine positive Empfehlung für diese Vorlage keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Baumaßnahme Historisches Zentrum hat.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Priorisierung der Baumaßnahmen (siehe Begründung), die angesichts deutlicher Kostensteigerungen vorrangig weitergeführt werden sollen, wird zugestimmt.

Einstimmig, wenn die Entscheidung nicht zu Lasten der Weiterentwicklung des Historischen Zentrums erfolgt, so die Aussage der Fraktion Die Linke.

15 Stadtentwicklungskonzept "Zukunft Wuppertal"
Entwurf
Vorlage: VO/0171/19

Herr Look ergänzt die Vorlage um einen mündlichen Beitrag und gibt an, dass die Vorlage als eine Art Richtschnur für die weitere Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes zu sehen sein soll.

Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 26.06.2019:

Das Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Wuppertal“ (Anlage 01) wird als gesamtstädtische strategische Leitlinien für die weitere Entwicklung der Stadt beschlossen.

Herr Sander bedauert das Fehlen von Entwicklungsperspektiven und sieht es als eine Aufgabe der Politik an, diese zu definieren und zu entwickeln.

Herr Nocke ergänzt mit der Bitte, diese Vorlage als eine angemessene Basis für diesen Zeitpunkt der Entwicklung einer laufenden Maßnahme anzusehen. Weitere Spezifizierungen werden folgen.

Wenn folgende Anregungen Berücksichtigung finden:

1. Vielfältiges für Wuppertal: Sport und Kultur sollen nicht zusammen definiert werden
2. Fokusraum A soll um den Begriff als Lebens- und Kulturraum ergänzt werden

Einstimmigkeit

16 Mitteilungen der Verwaltung

Kein Beitrag

17 Verschiedenes

Den Ausschussmitgliedern wird die Kulturzeitschrift Die Beste Zeit kurz vorgestellt.

Herr Vorsteher fragt nach dem aktuellen Stand der Stellenbesetzung für die Leitung Von-der-Heydt Museum. Dazu Herr Nocke, dass ein weiteres Gespräch mit den Gesellschaftern, der Stadt und des/der Bewerber*in in Planung ist. Über den weiteren zeitlichen Verlauf kann bisher keine verbindliche Aussage getroffen werden.

Frau Pfeiffer fragt, warum der Vertrag von Herrn Koch (Geschäftsführung/Projektleitung Pina Bausch Zentrum) nicht verlängert wurde. Dazu Herr Nocke, dass die Stelle von Herrn Koch beim Geschäftsbereich 4 angesiedelt und der Arbeitsvertrag befristet war. Eine Nichtverlängerung eines befristeten Vertrages muss nicht begründet werden. Herr Koch hat bereits ein neues Tätigkeitsfeld in Duisburg angetreten.